



## Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Anfrage Isabelle Portmann / Christine Jakob-Steffen  
**Zahlen: Kosten/Geld/m<sup>2</sup> Strasse in den letzten  
10 Jahren/Bezirk-Alle Bezirke**

2016-CE-247

### I. Anfrage

#### Hintergrund

In der Vergangenheit wurde oft diskutiert, dass der Sense- und der Seebezirk weniger Geld für die Strassen und die Infrastruktur erhalten haben sollen. Um dies zu bestätigen oder aber auch zu bestreiten, brauchen wir eine Verhältniszahl. Zurzeit stehen einige Projekte an, die ausgeführt werden sollen. Dies hat, so sagt der Staatsingenieur, vor allem mit den Prioritätensetzungen der Projekte zu tun.

Damit jeder Bürger einmal vergleichen kann, wie viel in den letzten 10 Jahren in den einzelnen Bezirken für die Strassen verwendet worden ist, wären diese Verhältniszahlen ideal.

Uns ist es bewusst, dass man nicht alles vergleichen kann. Jede Strasse wird von einer verschiedenen Anzahl Autos befahren. Zudem müsste man noch Neubauten und Viadukte berücksichtigen und genauer berechnen.

Aber als Grundvergleichszahl, als Ausgangslage, wäre die Verhältniszahl von Franken pro m<sup>2</sup> Strasse in den letzten 10 Jahren in jedem Bezirk gut.

#### Anfrage

Am Podiumsgespräch über die Strassensanierung im Sense- und im Seebezirk, am 21. September 2016 in Düdingen, wurde Herrn Staatsingenieur Magnin eine Frage gestellt, welche er nicht erwähnt und beantwortet hat. Darum:

Wie hoch waren die Ausgaben pro m<sup>2</sup> Strasse pro Bezirk in den letzten zehn Jahren?

Durch diese Angaben hätte man eine «neutrale» Vergleichszahl. Das Resultat interessiert viele Personen, vor allem solche im Sense- und im Seebezirk. Uns ist durchaus bewusst, dass durch diese Verhältniszahl die Prioritäten nicht berücksichtigt werden. So sieht man, wie viel insgesamt in den letzten 10 Jahren in die verschiedenen Bezirke geflossen ist.

4. November 2016

### II. Antwort des Staatsrats

Einleitend möchte der Staatsrat darauf hinweisen, dass der *bauliche Unterhalt* der Strassen Teil des Regierungsprogramms 2012–2016 (Kapitel 4.3) ist und dass die Arbeiten für den baulichen

Unterhalt infolge des Einbaus von lärmarmen Strassenbelägen (technische Massnahme für die Strassenlärmsanierung) beschleunigt wurden.

Im Gegensatz zum *baulichen Unterhalt*, der sich auf das Ersetzen der Deckschicht und/oder des Oberbaus beschränkt, um die Strassensubstanz zu erhalten bzw. den Lärmschutz sicherzustellen, erfordern *Ausbauprojekte* eine öffentliche Auflage mit Plänen und technischen Berichten, die ein Ingenieurbüro im Auftrag des Tiefbauamts erstellt.

Bei der Festlegung des Programms für den *baulichen Unterhalt* werden die fünfjährlich durchgeführten Bestandesaufnahme des Fahrbahnzustands sowie die allfällige Notwendigkeit eines lärmarmen Strassenbelags (vor allem innerorts) berücksichtigt. Die Prioritätenordnung für die *Ausbauprojekte* wird hingegen auf der Grundlage des technischen Bedarfs des Kantonsstrassennetzes bestimmt. Dabei werden die Sicherheit (Eliminierung von gefährlichen Stellen), die Kapazität (Anpassung des Lichtraumprofils, Anpassung von Knoten, Aufhebung von Bahnübergängen), rechtliche Vorgaben (Lärmschutz), Normen (Belastbarkeit der Brücken für 40-Tonnen-Fahrzeuge), der öffentliche Verkehr (Bushaltestellen), der Veloverkehr und der Umweltschutz (Strassenentwässerung mit Retention oder Behandlung des Abwassers) berücksichtigt. Dazu kommen die Projekte, die das Ergebnis von politischen Entscheiden sind (etwa die 7 Umfahrungsstrassenprojekte, für die der Grosse Rat im September 2016 einen Kredit für Studien verabschiedet hat).

Genauere, nach Bezirk aufgeschlüsselte Zahlen gibt es erst seit 2011. Deshalb sind in der nachstehenden Tabelle die Zahlen für die Jahre 2011 bis 2016 wiedergegeben.

Bezirk	Länge der Kantonsstrassen [km]	Fläche der Kantonsstrassen [m <sup>2</sup> ]	Baulicher Unterhalt 2011–2016 [Franken]	Studien, Landerwerbe, Ausbaurbeiten 2011–2016 [Franken]	Total [Franken]	Total [Fr. / m <sup>2</sup> ]
Saanebezirk	122,2	960 582	10 261 183	202 754 144	213 015 327	221.76
Glanebezirk	78,8	537 279	5 575 593	34 140 936	39 716 529	73.92
Greyerzbezirk	115,4	830 159	18 735 642	33 359 414	52 095 056	62.75
Sensebezirk	114,4	810 670	14 930 985	10 539 320	25 470 305	31.42
Seebezirk	62,8	477 098	3 423 729	7 659 654	11 083 383	23.23
Vivisbachbezirk	49,9	349 800	3 528 312	3 487 284	7 015 596	20.06
Broyebezirk	101,7	666 959	8 976 086	2 913 289	11 889 375	17.83
<b>TOTAL</b>	<b>645,2</b>	<b>4 632 547</b>	<b>65 431 529</b>	<b>294 854 041</b>	<b>360 285 570</b>	<b>77.77</b>

Die Tabelle zeigt, dass der Sense- und der Seebezirk unmittelbar auf die drei Bezirke folgen, in denen zwischen 2011 und 2016 bedeutende Projekte verwirklicht wurden. Oder anders gesagt: Unter Ausklammerung dieser grossen Projekte wurde im Sense- und Seebezirk ähnlich viel pro Quadratmeter Strasse ausgegeben wie im Saanebezirk (ohne Poyaprojekt: 36.50 Fr./m<sup>2</sup>), im Greyerzbezirk (ohne Ortsdurchfahrt von Jaun: 42.40 Fr./m<sup>2</sup>) oder im Glanebezirk (ohne Strassenverbindung Romont–Vaulruz: 23.50 Fr./m<sup>2</sup>).